

OA-Update/05, 02.07.2021

Russland



Die Zahlen der Corona-Infektionen steigen in Russland seit Juni wieder rasant. Die russische Regierung hat darauf mit neuen Einschränkungen reagiert. Restaurant-Besuche sind in Moskau nur noch für Geimpfte, Genesene oder Getestete möglich. Seit dem 28. Juni gilt in der Hauptstadt Homeoffice-Pflicht für 30

Prozent aller ungeimpften Mitarbeiter. Moskau sowie einige weitere Gebiete haben eine Impfpflicht für Mitarbeiter bestimmter Bereiche wie Handel, Gastronomie, Bildung und Gesundheit beschlossen. Bis 15. Juli sollen mindestens 60 Prozent der Mitarbeiter die erste Impfung erhalten haben, bis 15. August die zweite.

Aufgrund der Einstufung Russlands durch die Bundesregierung als Virusvarianten-Gebiet besteht seit dem 29. Juni bei Einreisen aus Russland nach Deutschland neben der bestehenden Anmelde- und Testpflicht eine verlängerte und ausnahmslose Quarantänepflicht, unabhängig davon, ob Reisende bereits vollständig geimpft sind.

Hier die Übersicht über die Themen dieses Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Am 16. Juni fand der **Gipfel zwischen US-Präsident Biden und Russlands Präsident Putin** statt, der positiver ausfiel, als von vielen im Vorfeld vermutet wurde. Beiden gelang es, gemeinsame Schnittmengen bei den Themen strategische Sicherheit und Cybersecurity zu finden. Zu beiden Themen wurden bilaterale Beratungen in Aussicht gestellt. Unter anderem soll die künftige Ausgestaltung des atomaren Abrüstungsvertrags New START verhandelt werden, damit dieser nach Auslauf des Vertrages im Februar 2026 fortgeführt werden kann. Darüber hinaus wurde die Rückkehr der Botschafter in die jeweiligen Gastländer vereinbart.

Das **Gipfeltreffen EU-USA** am 15. Juni 2021 mit US-Präsident Joe Biden in Brüssel wurde allgemein als Bekräftigung einer erneuerten transatlantischen Partnerschaft interpretiert. In Bezug auf Russland betonten beide Seiten, entschieden auf sich wiederholende Muster negativen Verhaltens und schädlicher Aktivitäten zu reagieren. Um ihre Politiken und Maßnahmen zu koordinieren, planen EU und USA zudem einen hochrangigen Dialog über Russland zu implementieren. Beide Seiten verurteilten Russlands fortgesetzte Maßnahmen zur Untergrabung der Souveränität, territorialen Integrität und Unabhängigkeit der Ukraine und Georgiens und forderten Russland auf, sein kontinuierliches Vorgehen gegen die Zivilgesellschaft, die Opposition und unabhängige Medien einzustellen und alle politischen Gefangenen freizulassen. Gleichzeitig wollen sie Kommunikationskanäle offenhalten und Möglichkeiten zur gezielten Zusammenarbeit in Bereichen von gemeinsamem Interesse nutzen.

Beim **Gipfeltreffen des Europäischen Rates am 24. und 25. Juni** konnten sich die Staats- und Regierungschefs nicht auf eine Einladung an Russlands Präsident Wladimir Putin zu einem Gipfeltreffen mit der EU einigen. Die Wiederaufnahme eines Dialogs auf höchster Ebene hatten zuvor Frankreichs Präsident Macron und Bundeskanzlerin Merkel angeregt. Doch u.a. Polen hält ein Treffen der EU-Spitzen mit Russlands Präsidenten Wladimir Putin derzeit für verfrüht. Der Vorschlag Deutschlands und Frankreichs wurde vorerst abgelehnt. Die Staatschefs der EU-Länder hatten sich seit 1995 regelmäßig mit Russlands Präsidenten getroffen. Allerdings fand das letzte Treffen dieser Art 2014 vor der Ukrainekrise statt.

Die EU-Staaten wollen künftig deutlich härter auf „böswillige Handlungen“ Russlands reagieren. Nach einem Beschluss der Staats- und Regierungschefs soll dafür ein Plan für Strafmaßnahmen erstellt werden, der auch Wirtschaftssanktionen umfasst. Es gebe „die Notwendigkeit einer entschlossenen und koordinierten Reaktion der EU und ihrer Mitgliedstaaten auf jede weitere böswillige, rechtswidrige und disruptive Aktivität Russlands“, heißt es in der Gipfelerklärung. Die EU müsse deswegen die ihr zur Verfügung stehenden Instrumente in vollem Umfang nutzen. Gleichzeitig appellierte der Europäische Rat an die russische Führung, „konstruktiveres Engagement und mehr politischen Willen“, sowohl gegenüber der EU als auch gegenüber Drittländern zu zeigen.

In der Gipfelerklärung wurde auch die Offenheit „für eine selektive Zusammenarbeit mit Russland in Bereichen von Interesse der EU“ betont. Genannt wurden unter anderem solche Themenbereiche wie Klima und Umwelt, Gesundheit, sowie ausgewählte außen- und sicherheitspolitische und multilaterale Fragen.

Eine aktuelle **Geschäftsklimaumfrage der AHK Moskau** ergab, dass 95 Prozent der in Russland tätigen deutschen Unternehmen ihre Geschäftslage vor Ort als sehr gut, gut oder befriedigend bewerten. Mehr als die Hälfte will mehr Mitarbeiter einstellen, lediglich drei Prozent planen Entlassungen. In Bezug auf die Russlandsanktionen sprachen sich 33 Prozent für ein sofortiges Ende, 60 Prozent für einen schrittweisen Abbau aus. Die Ostseepipeline Nord Stream 2 halten 94 Prozent für unverzichtbar. 97 Prozent sehen die Bundesregierung in der Pflicht, das Projekt politisch durchzusetzen und zu Ende zu führen. Die vollständige Auswertung finden Sie [hier](#).

Die **Infektionslage** hat sich in Russland seit Anfang Juni wieder verschärft. Durchschnittlich stecken sich täglich wieder über 20.000 Menschen mit Covid-19 an. Laut dem Moskauer Bürgermeister Sobjanin mache die Delta-Variante des Corona-Virus fast 90 Prozent der neuen Corona-Infektionen in Moskau aus. Für den 28. Juni meldeten Moskau und St. Petersburg die meisten Corona-Todesfälle innerhalb von 24 Stunden seit Beginn der Pandemie gemeldet. In Moskau starben demnach 124 Menschen, in St. Petersburg 110. Für ganz Russland wurden 611 Tote verzeichnet.

Die Bundesregierung hat Russland aufgrund steigender Corona-Zahlen als **Virusvarianten-Gebiet** eingestuft, sodass seit dem 29. Juni bei Einreisen aus Russland nach Deutschland neben der bestehenden Anmelde- und Testpflicht eine verlängerte und ausnahmslose Quarantänepflicht besteht, unabhängig davon, ob Reisende bereits vollständig geimpft sind. Der zugrundeliegende PCR-Test darf maximal 72, ein Antigen-Schnelltest nach den Anforderungen des Robert-Koch-Instituts maximal 24 Stunden vor der geplanten Einreise erfolgt sein. Fragen und Antworten zu den neuen Einreisebestimmungen aus Russland nach Deutschland finden Sie [hier](#).

Ausländische Internetfirmen werden ab 2022 verpflichtet, in Russland eine Filiale, Repräsentanz oder Tochtergesellschaft zu gründen, wenn sie Tätigkeiten im russischen Netz ausführen. Dies sieht der Gesetzesentwurf Nr. 1176731-7 „Über die Tätigkeit ausländischer Personen im Internet auf dem Territorium Russlands“ vor, der am 17. Juni in dritter Lesung von der Staatsduma verabschiedet wurde. Derzeit liegt der Entwurf zur Unterzeichnung bei Präsident Putin und tritt dann mit Veröffentlichung in Kraft. Betroffen sind ausländische Betreiber u.a. von Internetseiten, die sich an ein russisches Publikum wenden und mehr als eine halbe Million russische Besucher täglich haben. Mit dem Gesetz sollen gleiche Bedingungen für ausländische und russische Internetfirmen geschaffen werden.

Im Nachgang zum St. Petersburg International Economic Forum (SPIEF), das vom 2. bis 5. Juni 2021 stattfand, hat Präsident Putin die russische Regierung angewiesen, bis zum 1. Oktober eine **Road Map für die Dekarbonisierung von Russlands Wirtschaft bis 2050** zu erarbeiten. Danach sollen die Netto-Treibhausemissionen „unter die Werte der EU“ gesenkt werden. Erreicht werden soll das durch Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen und effizientere Nutzung von CO₂-Senkungsleistungen von Wäldern und Feldern. Dadurch will Russland die CO₂-Steuern der EU vermeiden, die von der Boston Consulting Group auf knapp fünf Milliarden US-Dollar jährlich geschätzt werden. Die genaue Anweisung des russischen Präsidenten kann auf der [Kreml-Seite](#) nachgelesen werden.

Konjunktur

Ende Mai hob die **OECD ihre Prognose für das russische Wirtschaftswachstum** von 2,7 Prozent auf 3,5 Prozent an. Insgesamt sind sich die Analysten einig, dass Russland die Einbußen durch die Corona-Krise schneller als viele andere Staaten aufholen wird. Auch die Konjunkturdaten der russischen Statistikbehörde Rosstat für April bestätigen, dass sich die Industrieproduktion (+7,2 Prozent zum Vorjahresmonat) sowie die Bauproduktion (+7,2 Prozent zum Vorjahresmonat) und der Einzelhandel (+34,7 Prozent zum Vorjahresmonat) der russischen Wirtschaft bereits zügig erholen. Die Prognosen könnten allerdings durch die nun in Russland zu beobachtende schnelle Ausbreitung der Delta-Variante des Corona-Virus gefährdet werden.

Auch der **deutsch-russische Handel** nimmt wieder Fahrt auf: In den ersten vier Monaten 2021 lag der deutsch-russische Handel bei 18,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs um zwölf Prozent gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahres. Die Importe nach Deutschland steigen dabei um 16 Prozent, die deutschen Exporte konnten um knapp acht Prozent zulegen ([Tabelle](#)). Laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts steigerten sich die deutschen Exporte nach Russland im Monat Mai um 55,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Allerdings steigt in Russland die **Inflation**: Laut der Statistikbehörde Rosstat lag die Teuerungsrate im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat bei 6,02 Prozent und war damit so hoch wie seit Oktober 2016 nicht mehr (6,09 Prozent). Am stärksten stiegen die Preise für Obst und Gemüse.

Projekte

Nord Stream 2: Präsident Putin hat auf dem St. Petersburger Wirtschafts-Forum Anfang Juni bekannt gegeben, dass der erste Strang der Pipeline Nord Stream 2 fertiggestellt worden sei. Die Betreibergesellschaft der Ostseepipeline bestätigte dies gegenüber Medienanfragen. Die Pipeline solle nun für den Probebetrieb vorbereitet werden. Laut Vize-Premierminister Alexander Nowak rechne die Regierung mit der Fertigstellung beider Pipeline-Stränge bis Jahresende.

Geschäftsanhaltungsreise „Schiffbauindustrie und Meerestechnik“: Vom 8. bis zum 12.11.2021 führt die Commit Project Partners GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eine Geschäftsanhaltungsreise für Unternehmen aus den Bereichen „Schiffbauindustrie und Meerestechnik“ nach Russland durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Maßnahme wird auf russischer Seite von der IHK St. Petersburg und Nischni Nowgorod und auf deutscher Seite von dem Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. (VSM), dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) - AG Marine Equipment and Systems und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt. Zielgruppe sind

vorwiegend deutsche KMU mit Exportabsichten in der o.g. Branche. Detaillierte Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsnachlese

Am **4. Juni 2021** fand auf dem **St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum (SPIEF)** das traditionelle deutsch-russische Diskussionspanel statt, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, in Zusammenarbeit mit der AHK Moskau und dem russischen Unternehmerverband RSP. Auf deutscher Seite diskutierten die Unternehmensvorstände Christian Bruch (Siemens Energy), Mario Mehren (Wintershall Dea), Klaus-Dieter Maubach (Uniper), Rainer Seele (OMV) und Stefan Hoops (Deutsche Bank) mit den russischen Industrievertretern Alexej Mordaschow (Severstal), Wiktor Wechselberg (Renova) und Dmitrij Pumpjanskij (TMK) zum Thema **Germany - Russia: Technological cooperation and innovative solutions for an energy and climate partnership with Russia** über Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit im Energiesektor. Moderiert wurde die Veranstaltung vom ehemaligen Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Klaus Mangold und Alexej Mordaschow. Der Fokus lag auf einer Vertiefung der Energiezusammenarbeit, um Klima- und Umweltproblemen erfolgreich anzugehen.

Auf dem SPIEF wurde auch die seit 2017 existierende **Kooperationsvereinbarung zwischen der russischen Mittelstandsagentur KMSP und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** durch den Geschäftsführer Michael Harms und den Leiter der Agentur Alexander Isajewitsch erneuert. Das Agreement unterstützt deutsche lokalisierte OEM über die Kontaktstelle Mittelstand bei der Suche nach geeigneten Lieferanten auf dem russischen Markt.

Im Rahmen des Forums wurde durch die Schirmherren der Initiative zur Harmonisierung der technischen Reglements Dmitrij Pumpjanskij und Burkhard Dahmen außerdem die Broschüre „**Harmonisierung der Technischen Reglements – eine Chance für deutsche und russische Unternehmen**“ vorgestellt, in der die bisher erzielten Erfolge der Initiative zusammengefasst sind. ([Download Broschüre](#))

Berlin, Dortmund und Warschau: Dies waren am 9. Juni die Stationen der virtuellen **Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses**. Das traditionelle Sommer-Event fand wegen der Corona-Epidemie online statt. Neben dem Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Oliver Hermes in Dortmund wurde in Warschau der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki live zugeschaltet. Anschließend gab der Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms einen Überblick über die aktuellen und geplanten Aktivitäten des Ost-Ausschusses. Die gestreamten Reden und weitere Hintergrundinformationen können über die Seite www.oa-stream.de abgerufen werden.

In der anschließenden Präsidiumssitzung des Ost-Ausschusses wurde Rolf Najork Geschäftsführer (G3) der Robert Bosch GmbH in der Nachfolge von Uwe Raschke in das Präsidium aufgenommen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgte die Wahl von Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach, Vorsitzender des Vorstands der Uniper SE, in den Ost-

Ausschuss-Vorstand als Nachfolger von Andreas Schierenbeck. Außerdem freut sich der Ost-Ausschuss über **neun neue Mitgliedsunternehmen**:

Becker Mining Europe GmbH, UNYLECTA, Degussa Sonne/Mond Goldhandel GmbH, Fährhafen Sassnitz GmbH/Mukran Port, Josef Schmelter GmbH, Meesenburg Grosshandel KG, NOTUS energy GmbH, Seib GmbH, Trützscher GmbH & Co. KG

Am **22. Juni 1941** begann mit dem **deutschen Überfall auf die Sowjetunion** ein besonders blutiges und grausames Kapitel des Zweiten Weltkriegs. Der Vorsitzende des Ost-Ausschusses Oliver Hermes erinnerte in einem Leitartikel an das Datum. Darin betonte er: „Für uns Deutsche bleibt dieser grauenvolle Krieg Mahnung und Verpflichtung zugleich, die Aussöhnung und Verständigung mit Russland und den anderen Ländern der Region zu einer unverrückbaren Leitlinie unserer Politik zu machen.... Unsere Vision bleibt ein Wirtschafts- und Friedensraum von Lissabon bis Wladiwostok. Dies ist zugleich unser historischer Auftrag wie das Gebot vorausschauender Wirtschaftspolitik.“ Sie finden den ganzen Beitrag auf der [Internet-Seite](#) des Ost-Ausschusses. Der aus dem selben Anlass auf Zeit-Online veröffentlichte Gastbeitrag von Wladimir Putin mit dem Titel [„Offen sein, trotz der Vergangenheit“](#) wird durch Hermes in einem weiteren [Statement](#) als positives Signal und Angebot für einen neuen Dialog bewertet.

Mit der Veranstaltung **„Internet of Things – Möglichkeiten und Chancen zur Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland“** am **23. Juni** wurde die Kooperation mit der bayerischen Repräsentanz in der Russischen Föderation vertieft und gleichzeitig der Fokus auf ein weiteres spannendes Feld der Digitalisierung gelenkt: das Internet der Dinge. Russische und deutsche Firmenvertreter (KnorrBremse, BotCraft, Siemens, Zyfra, Aprotech, ClimateGuard) stellten an ganz konkreten betrieblichen Anwendungen dar, wie sehr vor allem das Industrial Internet of Things (IIoT) schon den digitalen Alltag in den Unternehmen bestimmt. Angenehmer und gleichzeitig gewollter Nebeneffekt war die Vernetzung der Firmen untereinander ([zum Programm](#)).

Am **24. Juni fand zum siebten Mal im Online-Format ein Meeting der Alumni unserer Deutsch-Russischen Baden-Badener Gespräche statt**. Das digitale Format, das sich inzwischen als eine erfolgreiche und beliebte Plattform für den Austausch etabliert hat, ermöglichte eine virtuelle Begegnung der rund 20 Alumni. Im Mittelpunkt dieses virtuellen Treffens stand das Thema „Auf dem Weg zur ganzheitlichen Nachhaltigkeit“. Nach einem interaktiven Check-In gab es einen spannenden Input von Prof. Dr. Julia Krause (Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden) zum Thema „Grundlagen der Idee der Nachhaltigkeit“. Im Anschluss fanden interessante Diskussionen in vier Kleingruppen (Energie, Bankwesen, Anlagen- und Maschinenbau und offener Austausch) statt, in denen sich Alumni über ihre privaten und beruflichen Erfahrungen, Herausforderungen sowie möglichen Lösungen und Ideen für Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit austauschen konnten.

Kommende Veranstaltungen

- **6. Juli, 11:00 – 12:30 Uhr: GRID-Veranstaltung „Industrie 4.0 für eine nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen der Innoprom, Jekaterinburg – Anmeldung [hier](#).**
- **7. Juli, 11:00 Uhr: Online-Konferenz „Gemeinsam erfolgreich! Die Deutsch-Russische Initiative zur Technischen Regulierung“ – Anmeldung [hier](#).**
- **Voraus. 9. September 2021, 16.00 – 17.00 Uhr – 8th Virtual Community Conversation der Alumni der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden – NUR FÜR ALUMNI**

Tipps & Links

Anlässlich der Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses am 9. Juni 2021 ist jetzt das umfangreiche **Mittel- und Osteuropa-Jahrbuch 2021** erschienen. Das Jahrbuch Mittel- und Osteuropa 2021 enthält auf rund 200 Seiten einen Überblick über die wichtigsten wirtschaftlichen Entwicklungen in unseren 29 Partnerländern und dokumentiert die Veranstaltungen und Projekte des Ost-Ausschusses in den zurückliegenden zwölf Monaten. Informationen zu den neu gebildeten Gremien und ein Verzeichnis der über 300 OA-Mitglieder schließen sich an. Danach folgen Wirtschaftsprofile aller mittel- und osteuropäischen Länder. Dadurch wird das Jahrbuch zu einem wertvollen Nachschlagewerk. Für eine kostenlose Zusendung (Printversion) des Jahrbuchs wenden Sie sich bitte an m.stender@oa-ev.de

Ein **aktuelles Ranking zur Entwicklung der Corona-Lage** in allen Ost-Ausschuss-Ländern mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als pdf-Download am Ende der Übersicht).

Die **Russian Business Group von PwC** hat einen neuen Newsletter zu aktuellen steuerlichen Entwicklungen in Russland herausgebracht:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2021/01/12/russian-tax-and-legal-news-januar-2021/>

Ebenso werden regelmäßige Updates zu Russland auf dem PwC-Blog veröffentlicht: blogs.pwc.de/russland-news

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid-19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Die **Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in 29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#). Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gerne an: Cristina Zelenac, Tel.: 030 20 61 67-121, C.Zelenac@oa-ev.de

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt



Dr. Christiane Schuchart

Regionaldirektorin Russland

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167 123

C.Schuchart@oa-ev.de



Jens Böhlmann

Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127
J.Boehlmann@oa-ev.de



Alena Akulich

Projektmanagerin Deutsch-Russisches Themenjahr für
Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung/
Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-129
A.Akulich@oa-ev.de



Tatiana Pushina

Assistentin der Regionaldirektion Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-128
T.Pushina@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)